

- ☐ **Beschluss**
- ☐ **Wahl**
- ☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 61/033/2023

öffentlich

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Pieren, Holger	Datum: 28.04.2023 Az.: 61
---	------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Klima-, Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz	25.05.2023	Kenntnisnahme

Projekt Wiedervernässung des Further Moors (FFH-Gebiet – Langenfeld)

Finanzielle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Klimarelevanz	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Ausschuss für Klima-, Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Pieren, Holger	Datum: 28.04.2023 Az.: 61
---	------------------------------

Projekt Wiedervernässung des Further Moors (FFH-Gebiet – Langenfeld)

1. Grundproblematik – Verlust der ökologischen Wertigkeit und Kohlendioxidspeicherfähigkeit durch Austrocknung des Moorbodens

Das FFH-Gebiet Further Moor in Langenfeld besitzt eine hohe Vielfalt an geschützten moortypischen Tier- und Pflanzenarten. Noch vor der Wahner Heide ist es in der Region Köln - Düsseldorf das größte und ökologisch bedeutsamste offene Heidemoor. Bedingt durch die niederschlagsarmen Jahre ist der Grundwasserspiegel des Further Moores in den vergangenen 20 Jahren kontinuierlich gesunken. Dieser Trend setzte sich auch nach 2021 fort. In der Vegetationszeit liegen die Grundwasserstände inzwischen um 50 bis 90 cm unterhalb jener Werte, die noch um die Jahrtausendwende gemessen wurden. Dadurch trocknet die moortypische, höchst seltene Vegetation nachweislich aus. Entsprechend der rechtsverbindlichen FFH-Richtlinie der Europäischen Union müssen in einem solchen Fall Gegenmaßnahmen getroffen werden, um den günstigen ökologischen Erhaltungszustand der Moorlebensraumtypen und -arten wieder zu erreichen.

Zudem verliert der Moorboden durch die Austrocknung seine CO²-Speicherfähigkeit. Der drohende klimaschädliche Ausgasungsprozess lässt sich nur stoppen, indem die Wasserstände in den entwässerten Moorböden wieder angehoben werden. Die im November 2022 beschlossene Nationale Moorschutzstrategie und das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) vom März 2023 sollen diese Klimaschutzmaßnahmen unterstützen.

Aktuelle vegetationskundliche Kartierungen der Biologischen Station weisen auf erste Erfolge aufgrund der Auflichtung bisheriger Wald- und Gagelstrauchflächen hin.

2. Maßnahmenumsetzung seit 2021 zum Schutz und zur Vernässung des Moores

Entsprechend den Vorgaben des Landes NRW zur Umsetzung der FFH-Richtlinie existiert für dieses FFH Schutzgebiet ein umfassend abgestimmtes Maßnahmenkonzept (MAKO). Dieses MAKO bündelt eine Vielzahl naturschutzfachlich begründeter, jedoch nicht rechtsverbindlicher Maßnahmen-Vorschläge.

Am 16.03.2021 stimmte der Rat der Stadt Langenfeld in einem ersten Schritt einer Gehölzentnahme auf 1,5 ha Fläche zur Wiedervernässung des Further Moores zu. Mit der Entnahme der Sandbirken und Erlen nahe der Kernflächen des Moores soll der Entzug bzw. die Verdunstung von Grundwasser reduziert werden. Zugleich wurde entsprechend der forstrechtlichen Vorgaben durch den Landesbetrieb Wald und Holz festgelegt, wo Aufforstungen und Waldumbau in entsprechender Flächengröße in Langenfeld vorgenommen werden.

Im Herbst/Winter 2021/2022 wurde diese Gehölzentnahme umgesetzt. Die Biologische Station Haus Bürgel betreute die gesamte Maßnahme vor Ort. Das Stammholz wurde verkauft, die Wurzelstubben wurden entnommen oder mittels Forstmulcher zerkleinert und durch maschinelles Sieben vom Boden getrennt. Da Niederschläge das Befahren des Moorbodens zeitweise verhinderten, wurden Teile des Holz- und Wurzelmaterials erst im Spätwinter 2023 aus dem Moor entfernt.

Die Maßnahmen wurden zu 100 % über das integrierte EU–LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“ finanziert. Hinzu kommen insgesamt ca. 20.000,- € für die forstlichen Ausgleichsmaßnahmen. Diesen Betrag hat der Kreis Mettmann aus dem Haushaltsposten ****Klimaschutzförderung**** finanziert.



Maßnahmenfläche FFH Gebiet Further Moor Gehölzentnahme 20.1.2023 (Foto: UNB Kreis Mettmann)

Im März 2023 hat die Biologische Station auf Teilen der freigestellten Flächen Heidesaatgut aus dem FFH Gebiet Ohligser Heide aufgetragen. Damit wird der FFH–Lebensraumtyp „Feuchte Heide mit Glockenheide“ gefördert. Nach aktueller Information des LANUV befindet sich dieser Lebensraumtyp landesweit in einem ungünstigen Erhaltungszustand.

Durch die Forstarbeiten sind an bislang zugewachsenen Forstwegen Sichtschneisen in das Moorgebiet hinein entstanden. Zum Schutz der empfindlichen Vegetation im Moorkernbereich vor Erholungssuchenden, die sich hier umgesehen und bisweilen auch schon unsensibel gezeigt haben, wurden inzwischen zwei Wildgattertore in den Zufahrten der Forstwege installiert. Weitere Wegeschränken von der Bergischen Landstraße aus werden folgen. Das Moor sollte wegen seiner Einzigartigkeit unzugänglich bleiben.

3. Weitere Vernässungsmaßnahmen

Aktuell plant die Biologische Station in Abstimmung mit der Eigentümerin Stadt Langenfeld, dem Regionalforstamt Wald und Holz und dem Kreis Mettmann eine weitere Gehölzentnahme auf einer Fläche von ca 1 ha. Sofern sämtliche Abstimmungen erfolgreich abgeschlossen sind und der Stadtrat Langenfeld zustimmt, kann dieses Vorhaben nochmals über das EU–LIFE-Projekt finanziert werden. Die Verwaltung hat bereits die erneute Übernahme der Kosten für den forstlichen Ausgleich zugesagt, um diese bedeutsame Klimaschutzmaßnahme zu unterstützen.

Am 11.05.2023 informiert Elke Löpke, die Leiterin der Biologischen Station Haus Bürgel - Düsseldorf – Mettmann, den Ausschuss für Planung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Langenfeld über das Projekt. Am 06.06.2023 wird dann abschliessend der Rat der Stadt Langenfeld über die Holzentnahme sowie über einen erforderlichen Ausgleich durch Waldumbau/Ersatzaufforstung auf Flächen der Stadt Langenfeld außerhalb des Moores entscheiden.

4. Ausblick auf weitere Moorschutzmaßnahmen

Angesichts der prognostizierten weiteren Klimaerwärmung wird eine nachhaltige Vernässung zum Schutz der Heidemoor-Vegetation und vor allem als natürlicher CO²-Speicher nur durch weitere Gehölzentnahmen möglich sein. Als Finanzierungsmöglichkeiten kommen Fördermittel der bereits genannten Nationalen Moorschutzstrategie und des Aktionsplanes Nationaler Klimaschutz in Betracht.